

Generalvikariat

Zürich, 1. März 2012

Medienmitteilung

33mal Anerkennung im Briefkasten

Die Pfarreibeauftragten im Kanton Zürich haben am 1. März 2012 ihre bischöfliche Missio erhalten

33 KATHOLISCHE PASTORALASSISTENTINNEN, PASTORALASSISTENTEN UND DIAKONE HABEN PER 1. MÄRZ 2012 VON DIÖZESANBISCHOF VITUS HUONDER IHRE MISSIO ALS PFARREIBEAUFTRAGTE ERHALTEN. NEU GILT DIESE ERNENNUNG FÜR SECHS JAHRE, GENAU WIE FÜR GEWÄHLTE PFARRER AUCH.

Über diese Post dürften sich die 33 Pastoralassistentinnen, Pastoralassistenten und Diakone der Katholischen Kirche im Kanton Zürich wohl gefreut haben: Das Schreiben, welches sie am 1. März aus dem Briefkasten gefischt haben, enthielt die kanonische Beauftragung des Bischofs von Chur. Sie dürfen nun für sechs Jahre als Seelsorgerinnen und Seelsorger mit der Aufgabe als Pfarreibeauftragte in ihren Pfarreien tätig sein.

Diese bischöflichen Beauftragungen sind ein positives Zeichen dafür, dass die seelsorgliche Arbeit der Pastoralassistentinnen und -assistenten ebenso geschätzt und anerkannt wird, wie diejenige von Priestern.

Tatsache ist, dass heute nicht mehr für jede Gemeinde in Zürich ein eigener Pfarrer zur Verfügung steht. Die Pfarreibeauftragten sind dadurch zu wichtigen Bezugspersonen in den Pfarreien geworden und entlasten die Priester nicht zuletzt von vielen administrativen und organisatorischen Aufgaben.

(1'177 Zeichen, inkl.)